Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 23

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







billig

Adresse für Postsendungen:

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURIEN AG.
in Murten

Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcrème«Ideal»,Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billiest

G.H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.

In jede familie ein Heimatbuch!

Lesen Sie den Schweizer Heimatroman aus den Bündnerbergen "Die Straße nach Tschamutt".

Buchhandlungen und Bahnhofkioske vermitteln Ihnen das Buch.



Neue Schuh' sind häufig enge, Ferner staubt es im Gedränge, Und dann stösst der Schuhputzmann Dich ans Hühnerauge an.— Willst frei du sein von solchem Leid, Nimm «Lebewohl»⁺ zur rechten Zeit!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußschle Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE MOU

Frauen bei der Schneiderin

Eine leider wahre Geschichte.

Frau Evchen probiert ihren neuen Mantel erst seit neunundfünfzig Minuten. Die Schneiderin ist weiß wie ihre Kreide und hat Schweiß auf der Stirn. Unerbittlich betrachtet sich Frau Evchen im hohen Spiegel. «Ich bin wirklich unzufrieden! Ich nehme den Mantel überhaupt nicht an! Er ist ganz verkracht! Sehen Sie denn nicht selbst, daß ich darin aussehe, als wenn ich starke Hüften hätte? Geradezu künstliche Hüften macht dieser Mantel! Das sind ja gar nicht meine Hüften! Lufthüften sind das!»

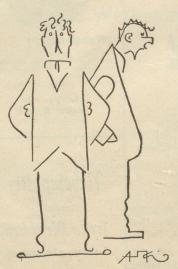
«Aber gnädige Frau, der Mantel liegt ganz bestimmt eng an. Enger kann er wirklich nicht mehr anliegen! Er spannt ja schon. Bitte! Kein flachgedrückter Floh hat zwischen dem Mantel und dem Kleid Platz!»

«Kein Floh, meinen Sie? Ein Elefant hat dazwischen Platz! Was, einer! Eine ganze Elefantenherde! Wo ist das Stecknadelkissen? Stecken Sie das gleich weg! Machen Sie das enger!»

«Gnädige Frau...»

«Machen Sie es enger!»

Die Schneiderin kniet vor Frau Evchen, zieht von rechts weg und zieht von links weg. Da gibt der Mantelknopf nach, der Mantel springt vorn auf.



«Heute sind es 25 Jahre, daß ich nicht mehr rauche und nicht mehr trinke!»

«Soso ... schon so lang verheiratet ...»

Söndagsnisse Strix, Stockholm «Ich habe doch gleich gesagt, daß das zu eng werden muß!» ruft die Schneiderin.

«Ach was, das ist nur, weil der Knopf schlecht angenäht war! Machen Sie den Mantel nur ruhig enger!»

Erschöpft und ratlos kniet die Schneiderin.

Eine Dame, die auf ihre Anprobe warten muß, sitzt dabei und schaut interessiert durch ihr Lorgnon zu. Liebenswürdig lächelt sie jetzt zu Evchens von Empörung gerötetem Gesicht auf. «Sie haben wirklich recht, gnädige Frau. Der Mantel macht Hüften!» Evchen findet die Fremde, deren Anwesenheit ihr bisher unangenehm war, plötzlich sehr sympathisch. «Sehen Sie!», sagt sie zur Schneiderin. «Es ist also keine Einbildung von mir! Die Dame bemerkt es auch!»

Die Fremde steht auf, tritt näher und geht, mit dem Lorgnon vor den Augen, langsam um Evchen, Mantel und Schneiderin herum. Schließlich sagt sie: «Ich möchte diesen Mantel einmal probieren. Mir wird er besser passen.»

Evchens Gesicht wird Eis. Die Schneiderin ist erfreut aufgesprungen. «Eine gute Idee! Dann kann die Dame den Mantel bekommen, und für die gnädige Frau mache ich einen anderen.» Und schon faßt sie den Mantel an, um Evchen herauszuhelfen. Evchen hält die Hände über dem Mantelverschluß und tut als höre sie nicht. Von der fremden Dame nimmt sie überhaupt nicht mehr Notiz, betrachtet sich im Spiegel, dreht und wendet und wiegt sich und sagt endlich: «Wenn ich mich so ruhig ansehe, ist er gar nicht so arg. Er macht eine gute Linie. Ich behalte ihn, wie er ist.» Wilhelmine

A propos

«Schwyzersprochbewegig»

Unser Kleiner ist in die dritte Klasse zu einem neuen Lehrer versetzt worden. Nach ein paar Schultagen kommt er ganz ernsthaft zum Vater und erklärt: «Du Vatter, üsen neue Lehrer ischt ganz sicher en Schwob, dä redt nämlech nu Hochtütsch mit üs Schüeler!»

En Schwärhörige

Samstag und Sonntag den 21. und 22. Mai war in Rorschach Schwerhörigentagung.

Ein Gast, der viel im Wirtshaus sitzt, erzählt mir folgendes: «Mini Frau seid



zu mir: Hüt Obät goscht denk au a Tagig vo de Schwärhörige?!»

I bi ganz erstuunt und frog: «Warum i?», und da seit mi bravi Frau zu mym große Leidwäse: «Aber, Heiri! Tuusig Mal ha der scho gseit, trink weniger! Aber Du ghörsch nüt! Du ghörsch nüt!»

Do hani gseit: «Frau, Du hesch rächt! ... und jetzt chumi grad vo dere Tagig für Schwärhörigi!» Sprachs und genehmigte noch eines! Käthe

(die Serviertochter)

Radio-Mystik

Am Radio, neben mir mein 11-jähriges Töchterchen. Ich sage zu meiner Frau: «Die Musik isch scho e bitz mystisch!» Nach einer kleinen Pause ein Seitenblick meiner Tochter und die vorwurfsvolle Bemerkung: «Worum losch derno die Musik witerspiele, wenn de sälber saisch, daß sie Mischt isch!» Vater H.

Vater sein dagegen sehr

Mein 6-jähriges Söhnchen hatte gelogen. Ich schalt ihn deswegen und gab ihm als Lehre das Sprüchlein mit auf den Lebensweg «Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht!»

Nach einigem Nachdenken antwortete mein Kleiner: «So, Papi, was Du g'seit häscht, ischt au nid wahr, dänn ich ha Dich scho mängmal agloge und Du häsch's jedesmal glaubt!» Vater Ho.

Tanke, glichfalls!

Unser Professor bringt einige Primarschüler als Versuchskaninchen ins Labor. Am Schluß des Experimentes entläßt er sie mit den Worten: «Also viele Dank, und jetz gönd hei und säged de Mueter, si söll eu öppis Guet's z'Nacht mache!»

Prompt tönt es zurück: «Tanke, glichfalls!» Vili

Aberglaube der Rennfahrer

«Man muß sich kräftig unter die Motorhaube spucken lassen. Das System ist nicht neu. Auch der Schauspieler wünscht, vor wichtigem Auftreten, gleiche Behandlung, nur muß sie dreimal erfolgen.»

«Touring»

Daß sich Lohengrin unter den Flügel des Schwans spucken läßt, kann ich begreifen. Wohin aber läßt sich ein Mime spucken, der ohne Schwan und ohne Motorhaube auftreten muß?



Im Land der Wolkenkratzer

«Fräulein, 5439 ist doch nicht die Telephon-Nummer, das ist das Stockwerk!»

Ein böser Gast

für Frauen und Töchter ist der abzehrende Weissfluss, der den Organismus stark schwächt und es gehen dadurch viel gute Säfte verloren. Wenn das Uebel alt wird, ist schwer zu helfen. Man sorge also beizeiten für dessen Beseitigung und mache eine Kur mit den altbewährten Frauentropten Rophaien. Diese Tropfen haben schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und eine zweite Jugend gebracht, Probefl. Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.









Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht, Große Flasche Fr. 5.— Kleine Flasche Fr. 3. in allen einschlägigen Geschäften od, durch Fabrikant Vosseler, Laboratorium 9, Olten I, Postfach 30250. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.

N A R O Spezial-Angebot an Wirte. Telephonieren Sie uns, wenn Sie der ewigen Reklamationen müde sind! Wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie Kaffee machen sollen. Kaffee, der von Ihrer Kundschaft gerühmt wird! Wir haben Kunden, die brauchen 25 Kilo Narok täglich. Kaffee bringt dem Wirt Verdienst.